

Erhoffter Befreiungsschlag gelingt

Maximale Ausbeute beim Heimspieltag

Volleyball Bezirksliga Damen:

Schwarzenberg - Chemnitz Harthau 3:1 (14:25, 25:20, 25:16, 25:20)

Schwarzenberg - Plauen Oberlosa 3:1 (25:16, 22:25, 26:24, 25:17)

Zum ersten Heimspieltag in der Bezirksliga Chemnitz empfingen die Volleyballerinnen der WSG Schwarzenberg Wildenau, die Damen von Chemnitz Harthau und Plauen Oberlosa. Dabei galt es den eher verkorksten Saisonstart zu vergessen und endlich den ersten Sieg einzufahren, um nicht schon früh in der Saison im Abstiegsstrudel zu stecken.

Im ersten Duell des Tages gegen die starken Chemnitzerinnen, ging es in erster Linie darum, von Anfang an konzentriert in das Spiel zu kommen. Leider passierte genau das Gegenteil und die WSG Damen wurden förmlich überrannt. Mit wuchtigen Aufschlägen und Angriffen holten sich die Gäste deutlich den ersten Satz, was auch Trainer Stiefler mächtig ins Grübeln brachte.

Dennoch vertraute er derselben Startformation. Mit einer deutlichen Ansage nun endlich die Lockerheit zu finden und mutiger zu spielen, ging es in den 2. Durchgang. Wie ausgewechselt präsentierte sich die Mannschaft, die nun ihrerseits deutlich mehr Druck im Aufschlag und Angriff entwickeln konnte. Mit zunehmender Spieldauer kehrte die Spielfreude zurück und man zwang den Gegner zu immer mehr Fehlern. Zur Freude der Zuschauer ging dann der 2.Satz auf das Konto der WSG.

Der 3. und 4. Durchgang sollte dann zum Spiegelbild werden. Als hätte es keine Satzpausen gegeben agierten die Schwarzenbergerinnen weiterhin auf relativ hohem Niveau. Dem Gegner wurde es schwer gemacht sein eigenes Spiel aufzuziehen und im Gegensatz zu den ersten Spielen zeigten die WSG Damen kaum Schwächephasen. Somit stand dann auch ein überraschender, aber überaus verdienter Sieg zu Buche. Aus einer sehr guten mannschaftlichen Leistung ragte die junge Sophie Rumpel heraus, die fast jeden Angriff im gegnerischen Feld unterbringen konnte.

Mit dem Wind im Rücken startete man nach einer 45 minütigen Pause in das 2. Match. Wiederum wurde der Start verschlafen. Doch diesmal ließ die Reaktion nicht lange auf sich warten. Die Mannschaft konnte sich schnell in das Spiel zurückkämpfen und sich zur Satzmitte einen komfortablen Vorsprung erarbeiten, der bis zum Schluss Bestand haben sollte.

Im 2. Satz brachte Trainer Stiefler zwei neue Kräfte. Bis zum 14:10 aus Sicht der Heimmannschaft sah alles nach einem sicheren Erfolg aus. Zum Leidwesen ging plötzlich die Spannung etwas verloren und der Gegner wurde mutiger. Auch 2 Auszeiten sollten nicht mehr die gewünschte Wirkung erzielen. „ Diesen Satzverlust nehme ich auf meine Kappe. Ich habe durch die Auswechslungen ein wenig Unruhe in die Mannschaft gebracht. Das hätte uns fast das Spiel gekostet“, so Trainer Stiefler selbstkritisch.

Denn die Unruhe nahmen die Schwarzenbergerinnen mit in den dritten Durchgang. Beim Stand von 24:19 für Plauen, ging Kapitän Liane Speck zum Aufschlag. Mit dem Mute der Verzweiflung feuerte sie eine Salve nach der anderen auf die gegnerische Seite. Mit jedem Ball mehr wurde die Plauener Annahme nervöser. So konnte der Satz zum Glück noch gedreht werden. Das war dann auch die Vorentscheidung. Denn die Moral der Gäste war nach diesem unnötigen Satzverlust gebrochen. Ohne großartig zu glänzen sicherten sich die Erzgebirgerinnen den entscheidenden 4. Satz. „ Ich bin sehr stolz auf meine Mädels. Trotzdem dürfen wir uns nicht ausruhen und müssen weiter am Feintuning arbeiten“, so Stiefler nach dem Spiel.

Nach diesem überaus erfolgreichen Spieltag mit der maximalen Ausbeute von 6 Punkten, konnten sich die Damen nicht nur in der Tabelle verbessern, sondern auch eine Menge Selbstvertrauen für die nächsten Aufgaben tanken. Schon beim nächsten Heimspieltag am 29.11. will man dann den Aufwärtstrend fortsetzen. Vielleicht gelingt dann der nächste Coup.

Schwarzenberg: Fiedler, Leßke, Kunzmann, Tänzler, Weiß, Scharnowski, Resch, Rumpel, Hahnel B., Hahnel U., Kapitän Speck